

Vorwort:

Am 27. Januar 2008 sind die über 420.000 Beschäftigten und Inhaber der fast 80.000 niedersächsischen Handwerksunternehmen aufgerufen, den neuen Landtag und damit die Landesregierung von Niedersachsen zu wählen. Einschließlich der Familienangehörigen sind das etwa 2 Millionen Wählerinnen und Wähler mit einer unmittelbaren Verbindung zum Handwerk, die an diesem Tag zu den Wahlurnen gehen können.

Für die Bewerberinnen und Bewerber um politische Mandate bedeutet dies: Ohne das Handwerk geht es nicht. Endlich verzeichnet das Handwerk nach 10 Jahren Wirtschaftsflaute einen deutlichen Aufschwung. Ob dieser Aufschwung nachhaltig ist oder zu einem Strohfeuer wird, hängt von den politischen Weichenstellungen ab. Falsche Entscheidungen werden sich zu Prellblöcken für den Aufschwung entwickeln. Der Schlüssel zu mehr Wachstum und Beschäftigung kann nur in einer Stärkung des Handwerks und des Mittelstandes in Niedersachsen liegen. Diese Erkenntnis muss Herzstück der Wirtschaftspolitik in Niedersachsen sein. Dafür setzt sich der Niedersächsische Handwerkstag entschieden ein und hat als Orientierungshilfe auf der Grundlage einer im September 2007 bei 2.000 Betrieben durchgeführten Umfrage diese Wahlprüfsteine formuliert.

Durch Haushaltskonsolidierung Vertrauen schaffen und Handlungsfähigkeit wiederherstellen über

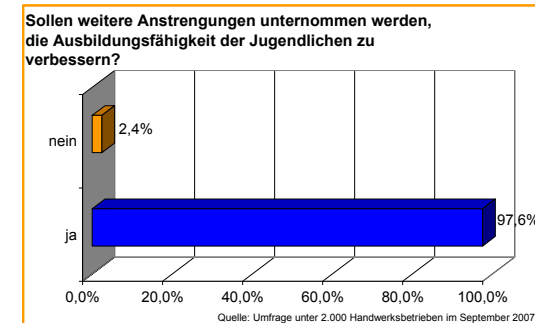
- die konsequente Fortsetzung der Sparanstrengungen
- die Rückführung konsumtiver Ausgaben zugunsten investiver öffentlicher Ausgaben, die neue Spielräume für die Zukunftssicherung schaffen

Durch familiengerechte Politik und bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf die Zukunft sichern über

- den Aufbau eines landesweiten Netzes von Kinderkrippen für Kleinkinder
- den Ausbau von Kindergärten und Schulen mit Nachmittags- und Ferienbetreuung
- die Schaffung eines gesellschaftlich positiven Klimas für Familien

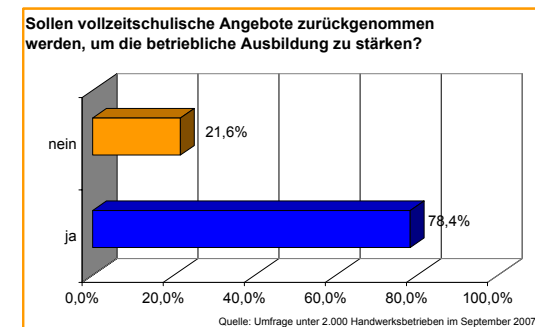
Durch bessere allgemeine Bildung die Ausbildungsfähigkeit weiter verbessern über

- die stärkere Vermittlung von Grundkenntnissen bereits in der vorschulischen Erziehung
- die Sicherstellung der Unterrichtsversorgung
- die Einbindung der Wirtschaft in die Arbeit der eigenverantwortlichen Schule
- die Halbierung der Quote der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen



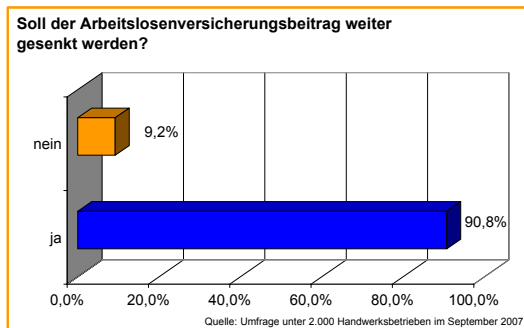
Durch Stärkung des dualen Ausbildungssystems Facharbeitermangel vorbeugen über

- den Ausbau der Lernortkooperationen zwischen Berufsbildenden Schulen und den Bildungsstätten des Handwerks
- die Ablehnung einer Berufsausbildung in vollzeitschulischer Form in dualen Ausbildungsberufen, da dies die Ausbildungsbereitschaft schwächt
- die Vermeidung von Konkurrenz von Ausbildungsplätzen zu vollzeitschulischen Bildungsmaßnahmen



Durch Senkung der Lohnzusatzkosten deutlich unter 40 % legale Arbeit wettbewerbsfähiger machen über

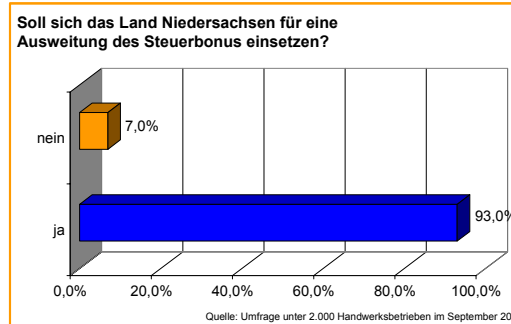
- die Herausnahme der Wegeunfälle und des Versicherungsschutzes für Schwarzarbeiter aus dem Aufgabenkatalog von Berufsgenossenschaften
- die Weitergabe der positiven Arbeitsmarktentwicklung in Form einer weiteren Senkung des Arbeitslosenversicherungsbeitrages



- die stufenweise Reduzierung des Arbeitgeberbeitrages bei der Pflegeversicherung mit dem Ziel einer Umstellung des Systems zu einer kapitalgedeckten privaten Versicherung

Durch mittelstandsorientierte Wirtschaftspolitik Konjunkturlokomotive unter Dampf halten über

- den Einsatz des Landes für die Ausdehnung des Steuerbonus, um legale Nachfragen nach Handwerkerleistungen zu fördern

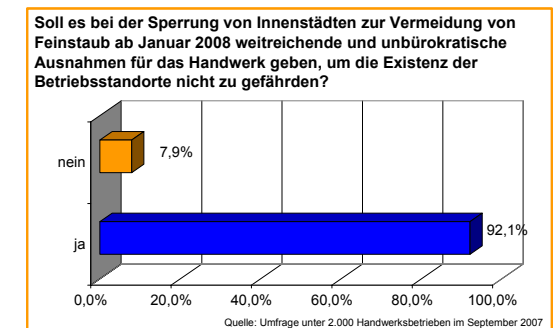


- die Ausweitung der Umsatz-Istbesteuerung auf 2 Millionen Euro
- den Verzicht auf den Kleinbetriebe diskriminierenden Sockelbetrag bei der Ökosteuern
- die Steuervereinfachung, die mehr Transparenz für kleine und mittlere Unternehmen mit sich bringt
- die Stärkung der Tarifautonomie und den Verzicht auf gesetzliche Mindestlöhne
- die Förderung des Ausbaus flächendeckender DSL-Netze

Durch regenerative Energien Klimaschutz und Arbeitsplätze gleichzeitig fördern über

- die Förderung einer dezentralen Energieversorgung
- die Auflage eines landeseigenen Klimaschutzaktionsprogramms zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und Schaffung von Arbeitsplätzen mit Nachhaltigkeit

- die energetische Sanierung von Liegenschaften der öffentlichen Hand
- die effektivere Kontrolle der Preiserhöhungen von Energieversorgungsunternehmen
- die Formulierung landesweiter Vorgaben für niedersächsische Kommunen zur Vermeidung eines Flickenteppichs bei der Aufstellung sogenannter Klimaschutzaktionspläne zur Feinstaubverminderung



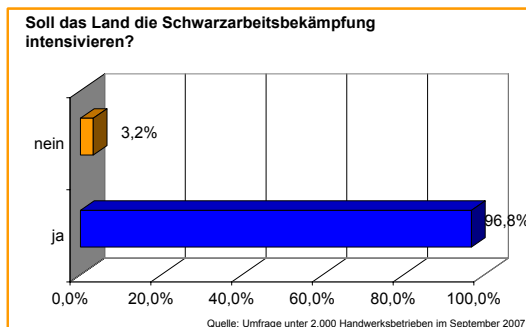
Durch mittelstandsorientiertes öffentliches Vergabeverfahren und gute Zahlungsmoral Vorbildfunktion übernehmen über

- die Korrektur der Niedersächsischen Gemeindeordnung, dass auch über 2008 hinaus die Kommunen weiterhin die VOB / VOL anzuwenden haben
- die Fortführung des Landesvergabegesetzes über 2008 hinaus zur Sicherstellung der Tariftreue.

- die Beachtung der Grundsätze des Vergabe-
rechts bei der Durchführung von ÖPP-Projekten,
insbesondere im Hinblick auf Losgröße, Gewähr-
leistung eines breiten Wettbewerbs sowie keine
Vergabe an Generalübernehmer
- die Stärkung der außergerichtlichen Streitver-
mittlung in Bausachen auch im Bereich von Lan-
desvergaben am Beispiel des Nds.
Justizministeriums

Durch effektive Schwarzarbeitsbekämpfung Schat- tenwirtschaft bekämpfen über

- die Verbesserung der Kassenwirksamkeit von
verhängten Bußgeldern zugunsten der Kommu-
nen
- kommunalaufsichtliche Maßnahmen in Fällen, in
denen Kommunen untätig bleiben
- Überprüfung der Handwerksrolleneintragung
durch öffentliche Auftraggeber vor der Vergabe
von Aufträgen, damit Schwarzarbeit verhindert
wird





NHT Niedersächsischer
Handwerkstag

**WAHLPRÜFSTEINE
DES
NIEDERSÄCHSISCHEN
HANDWERKS
ZUR
LANDTAGSWAHL 2008**

Niedersächsischer Handwerkstag
Ferdinandstr. 3 * 30175 Hannover
Tel.: 0511/38087-0
www.handwerk-nht.de